



Studieren mit Autismus



Studienassistenz

für Menschen im Autismusspektrum

Markus Badeja

Koordinator Bereich Studienassistenz

Zentrum für Autismus Kompetenz Stuttgart
Ulmerstraße 239, 70327 Stuttgart-Wangen



Fahrplan für heute

- 1 Was steckt hinter dem Wort **Autismus**?
- 2 Wie äußert sich der **Autismus**?
- 3 Wie kann **Unterstützung** erfolgen?
- 4 Vorstellung des **Angebot Studienassistenten**
- 5 **Fragen** der StudienberaterInnen



Was steckt hinter dem Wort **Autismus**?



Was ist Autismus?

Angeborene tiefgreifende Entwicklungsstörung mit bedeutsamen Schwierigkeiten in **Sozialen Beziehungen** und **der Kommunikation** (ICD-10)

Genetisch bedingte **Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung** oder auch umgangssprachlich „**Filterschwäche**“ durch andere Verschaltung der Hirnregionen.

Häufigkeit: ca. 1 von 100

Jungen 4 Mal so häufig diagnostiziert, wie Mädchen



Formen des Autismus



Große Bandbreite:

Verschieden starke Ausprägungen – daher Begriff „Spektrum“.





Diagnosekriterien

1. Sozialverhalten
2. Kommunikation
3. Verhalten und Interessen

(4.) *Wahrnehmung*

zusätzlich bestehen oft Wahrnehmungs-veränderungen bzw. Über- oder Unterempfindlichkeiten

Die Diagnose erfordert Ausprägung/spezifische **Auffälligkeiten in allen drei Bereichen.**



Wie äußert sich der Autismus?



Auffälligkeiten im **sozialen Bereich**

„Manchmal fühle ich mich, als wäre ich auf einem fremden Planeten gelandet und muss die Gepflogenheiten mühsam lernen.“

Linda



Auffälligkeiten im sozialen Bereich

- Schwierigkeiten im **Erkennen und Deuten von sozialen Regeln** – „Gepflogenheiten“, z.T. unausgesprochene Regeln
- Betroffene wirken teilweise **ängstlich / unsicher** oder gehen in hohem Maße **über Grenzen** anderer
- Betroffene wirken **abwesend** und „fremd“ in ihrer Mimik oder zeigen unverhältnismäßige Reaktionen
- Fühlen sich in Kommunikation **direkt** und **persönlich angesprochen / z.T. angegriffen**



Auffälligkeiten im sozialen Bereich

- „**Fehlinterpretation**“ von Gefühlen und soz. Signale
- Erkennen erschwert, dass jemand etwas sagen möchte, wer an der Reihe ist oder ob der andere sich für das Thema interessiert
- **Zwischen den „Zeilen lesen“** z.B. *„Du weißt doch, wieder Dozent ist, dann kannst du dir denken, was er in der Prüfung fragen wird...“*

...aber ich kenne die Gedanken des Dozenten ja nicht!?“





Auffälligkeiten in der Kommunikation

„Ich finde es schwierig zu erraten, was andere denken. Ich denke manchmal nicht daran, dass sie Sachen nicht wissen können, weil ich nichts davon erzählt habe.“

Hendrick




Auffälligkeiten in der Kommunikation

- Betroffene gehen davon aus, dass sein Gegenüber „**Gedanken lesen**“ kann – z.T. unverhältnismäßige Reaktionen
- Gespräche können „**einstudiert**“ wirken, **wenig Flexibilität**
- Auffälligkeiten in **Wortwahl und Sprachstil**; Smalltalk, Organisation des Sprecherwechsels - Beginn, Ende
- Erschwertes Verständnis von **Metaphern, Ironie, Witz**
„*Na das hast du ja gut gemacht!*“
- **ungenauere offene An- und Aufgaben** sind schwer zu bearbeiten oder als eigene zu erkennen
- **nonverbaler Kommunikation** / Mimik / Gestik erschwert



Auffälligkeiten in der Kommunikation

- Fragen sind **nicht immer an das Jetzt gebunden**, auch wenn sie im Präsens formuliert werden:

„Trinkst Du Kaffee?“ – „Nein“

- Fragen sind manchmal **keine Fragen, sondern Einladungen**:

„Hast Du am Freitag etwas vor?“ – „Ja“

- Fragen sind manchmal **indirekte Aufforderungen**, etwas zu tun oder zu unterlassen:

„Weißt Du, wie spät es ist?“ / „Kannst Du das Fenster schließen?“



Auffälligkeiten in der Kommunikation

Hintergrund zu Fragen, die ein Autist/in stellt:

- Fragen sind logisch korrekt geformt
- Fragen sind dazu da, um 100% korrekt beantwortet zu werden
- Fragen, die im Präsens gefragt werden, beziehen sich auf das Jetzt
- Fragen werden nur dann gestellt, wenn sie auch beantwortet werden sollen



Auffälligkeiten im Verhalten

„Ich habe die meiste Zeit meines Lebens damit verbracht, das Muster hinter allem zu verstehen. Routinen und Rituale sind Hilfen, um Ordnung in das unerträglich chaotische Leben zu bringen:“

Therese Joliffe



Auffälligkeiten im Verhalten

- **Schwarz-Weiß** denken, wenig Flexibilität
- Schwierigkeiten bei **Veränderungen**, neuen und unvorhersehbaren Situationen
- Zeigen ein **schwaches soziales Lächeln**
- Schwierigkeiten **Mimik und Gestik oder Augenkontakt** zu halten
- durchaus Interesse an Sozialen Kontakten, jedoch Schwierigkeiten bei Kommunikation
- **Abweichende Interessen** und Themen, Routinen und Rituale, an den **zwanghaft festgehalten** wird
- Z.T. Monologe in den Bereichen, in denen sie sich sicher fühlen



Auffälligkeiten im Verhalten

- **Ungleiche Kompetenzen** in verschiedenen Bereichen, Schwierigkeiten bei Lebenspraktischen Anforderungen
- Motorische **Ungeschicklichkeit**, durch **andere Körperwahrnehmung**
- Auffälligkeiten in der Wahrnehmung
- Teilweise mögliche **stereotype Verhaltensweisen**



Erklärungsansätze

Exekutivfunktionen:

- ⇒ Komplexere Denkprozesse, die der Verhaltensplanung, -steuerung und -kontrolle dienen

Theory of Mind:

- ⇒ ermöglicht Intersubjektivität / sozialen Perspektivenwechsel

Zentrale Kohärenz:

- ⇒ Schwierigkeiten, aus einer Vielzahl von Eindrücken ein zusammenhängendes Bild zu formen, fehlender Sinn für das Ganze – „**Ich weiß nie, was wichtig ist!**“

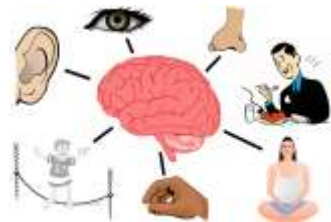


Auffälligkeiten in der **Wahrnehmung**

Unter- oder -Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen oder auch allen Sinnesreizen:

- **Hören** (meist besonders problematisch)
- **Sehen** (grelles/künstliches Licht etc.)
- **Taktil** (Berührung, Kleidung, Material der Kleidung etc.)
- **Geruch** (Parfum, verschiedene Gerüche vieler Menschen auf engem Raum etc.)

→ **Dadurch häufige Zustände der Reizüberflutung**

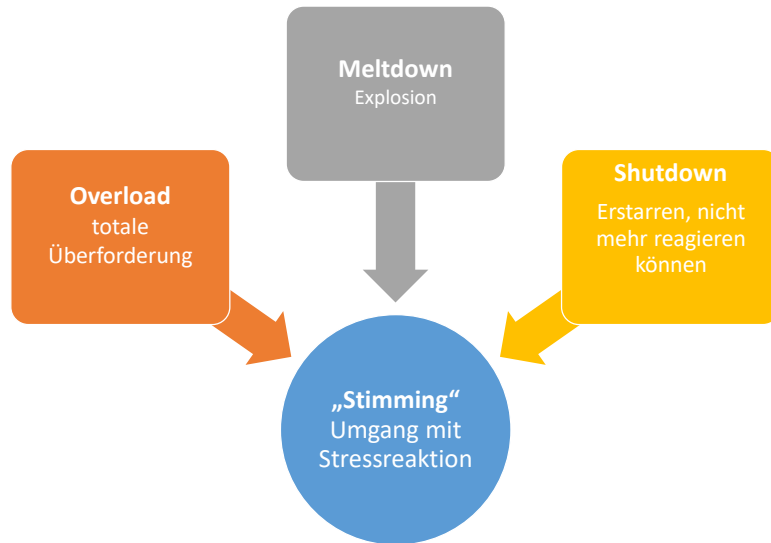


Auffälligkeiten in der **Wahrnehmung**

- Häufig **Unterempfindlichkeit** gegenüber Hitze, Kälte, Schmerz
- dem eigenen Körpergeruch (z.B. Schweiß)
- Körperempfindungen können nicht richtig zugeordnet werden (z.B. Hunger, Durst, Müdigkeit, Erschöpfung etc.)
- **Übermäßige Reizzufuhr**, z.B. Tabasco



Erregungs- und Spannungsregulation



Auswirkung auf ...

... Empfinden und Verhalten

- Stimmungsschwankungen
- depressive Grundstimmung bis hin zu Aggressionen
- Angst-, Panikattacken, Blockaden, Verstummen
- Tendenz zur Selbstisolation
- Stereotype Handlungsweisen, mangelnde Flexibilität
- Schwierigkeiten mit sozialen Regeln, sehr direkt bis unhöflich
- mangelnde Empathie, eingeschränkte Interaktionsfähigkeit
- Radikales Urteilen, schwarz-weiß





Auswirkung auf ...

... Kognition/ Lernverhalten

- Hohe Ablenkbarkeit, Unaufmerksamkeit
- Probleme bei Methoden-, Themen-, Raum-, Stundenwechsel
- Fehlende Bewältigungsstrategien bei Problemen
- Hängenbleiben an Details, langsames Arbeitstempo
- Fixierung auf bestimmte selbstgewählte Themen, Sonderinteressen
- Motivationslosigkeit für gestellte Aufgaben
- Begrenzter zugriff auf Handlungsmöglichkeiten, Passivität



Wie kann **Unterstützung** erfolgen?

Unterstützung seitens der Bildungseinrichtung

- **Detaillierte Informationen im Vorfeld**, bringen Klarheit / Ruhe
- **klare Sprache**, exakte Anweisungen ermöglichen Verständnis
- **Aufklären** über mögliche **Nachteilsausgleiche**, wie technisch Hilfen (z.B. Schallschutzkopfhörer, Möglichkeit einer **Begleitung**, wie Studienassistenten oder Studentische Hilfskraft)
- **Lernort anpassen**, Ruhe-, Rückzugsraum, individuelle Rückzugszeiten
- **Reize mindern**, bspw. Tageslicht anstelle von Neonlicht
- **Ansprechpartner/ konstante Bezugspersonen vor Ort**, „wer - wofür - Erreichbarkeit“



Unterstützung im Beratungsprozess

- Es gibt nicht DEN autistischen Menschen, jeder Betroffene ist unterschiedlich „**Kennst du einen – kennst du einen.**“
- **direkt ansprechen**, Probleme **nicht verharmlosen** („kenne ich auch...“)
- **Geduld!** Der Person Raum geben, um Sichtweisen und Gedanken erläutern zu können
- **Antworten nicht persönlich nehmen**, in der Regel kein böser Wille!
- **Klare Vorschläge** und Wahlmöglichkeiten schützen vor Überforderung
- **Offenheit und Verständnis** für die ungleichmäßige Fähigkeiten und Schwierigkeiten haben
- Bedarfe ernstnehmen; „*Kein Verhalten ohne Grund.*“





Vorstellung des Angebot Studienassistentz




Angebot Studienassistentz

Zielgruppe:	vorwiegend Studierende im Autismusspektrum
Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Zulassung zum Studium - Geklärt Wohnort - Geklärte Finanzierung - Studienort liegt im Großraum Stuttgart
Finanzierung:	über das Sozialamt - Eingliederungshilfe (Persönliches Budget), Jugendamt oder Selbstzahlung
Umfang:	ca. 80h im Semester / in der Regel 1- 3 h in der Woche, in Hochschule/UNI oder Online



Angebot Studienassistentenz

Begleiten von **Übergängen** wichtiger Lebensabschnitte, wie Schule zu Studium, vorbereiten des Studienalltags vorab, räumliche Strukturierung; aber Einstieg/ Übergang ins Berufsleben

Unterstützung des Antrags auf Nachteilsausgleich

Unterstützung in der **Arbeitsorganisation**, Strukturierung, Arbeits- und Lernpläne oder der Begleiten der Praxisphasen

Unterstützung in **kurz und längerfristiger Semesterplanung**

Organisation und Koordination von Terminen z.B. mit Professoren, Fachstudienberatung



Angebot Studienassistentenz

Soziale Hilfestellungen:

- Feste Ansprechperson für den Studenten
- Koordination der Schnittstellen
- Abwicklung von Terminvereinbarungen
- Kontaktaufnahme mit Kommilitonen
- Beratung und Coaching von Dritten z.B. Elternhaus, Studienort, gesetzliche Betreuen der Praxisphasen





Zeit für Ihre **Fragen** ...



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Anfragen an:

studienassistenz@paulinenpflege.de

Zentrum für Autismus Kompetenz Stuttgart
Ulmerstraße 239, 70327 Stuttgart-Wangen

